

Stand archäologischer Forschungen

Bei all den offenen Fragen und Fakten, die gegen das Buch Mormon aus archäologischer Sicht sprechen, ziehen sich Mitglieder gerne in eine fragliche Argumentation zurück. Diese besagt, dass die archäologische Forschung in Amerika ja erst am Anfang ihrer großen Entdeckungen stehen würde und erst ein Bruchteil von Artefakten, Gegenständen und Kulturüberresten gefunden wurde. Diese Argumentation lässt natürlich Freiraum für Hoffnung auf zukünftige Funde.

Bei all den aufgezeigten Problematiken bleibt jedoch die Frage, ob es jemals noch solche Funde geben wird. Gegenüber den erweckten Hoffnungen steht nämlich eine seit vielen Jahrzehnten aktiv betriebene Archäologie, die uns in vielen zur Verfügung stehenden Büchern ein umfangreiches Bild über die alten Amerikaner liefert. Die Mitglieder täten gut daran, einige dieser Bücher aufzuschlagen, um sich ein Bild über diese Forschungen zu machen. Man muss kein Experte sein, um dann zu erkennen, wie weit fortgeschritten die Erkenntnisse sind und wie sehr diese sich von den Ansichten des Buches Mormon unterscheiden. Man wird dann auch feststellen, dass es bis auf die Mormonen niemanden mehr gibt, der diese Ansichten teilt, denn sie entstammen aus einem längst überholten Wissenstand des 19. Jahrhunderts.

An dieser Stelle ist es angebracht einige Schlussbemerkungen zur Archäologie und Anthropologie einer Kapazität auf diesem Gebiet zukommen zu lassen. Die Rede ist von Michael D. Coe, Professor für Anthropologie an der Yale Universität (Emeritus), der nicht nur fachlich eine Größe auf diesem Gebiet darstellt, sondern sich auch mit der Archäologie des Buches Mormon befasst hat. Hier einige Kommentare von ihm zu diesem Thema:

Gibt es Hinweise auf Das Buch Mormon?

„ Die nackte Tatsache ist, dass nichts, absolut nichts, aus den Ausgrabungen der Neuen Welt einem leidenschaftslosen Beobachter einen Hinweis geben würde, dass das Buch Mormon, wie von Joseph Smith behauptet, ein historisches Dokument sei, das von den frühen Bewohnern unserer Hemisphäre handelt... Lassen sie mich nun ganz unkatégorisch feststellen, dass es, so weit ich weiß, keinen professionellen Archäologen gibt, der kein Mormone ist, der irgendeine wissenschaftliche Beweisgrundlage für die Wahrheit des Genannten sieht und ich möchte behaupten, dass es einige Mormonen Archäologen gibt, die sich dieser Gruppe anschließen. " ¹

Die *New World Archeological Foundation*, eine Organisation die von der Kirche gegründet wurde, um archäologische Beweise für das Buch Mormon zu finden, wurde aufgegeben:

„ Ich bin weiterhin erstaunt, wie HLT-Archäologen in Mesoamerika arbeiten - darunter einige sehr gute - in dem sie ihre Funde mit der offiziellen Kirchenhaltung über die präkolumbianischen Menschen von Südmexiko in Einklang bringen. Die 'New World Archeological Foundation' wurde letztendlich von der Kirche aufgegeben, was deren wachsendes Bewusstsein widerspiegeln mag, dass trotz Jahrzehnten von eifrigen archäologischen Forschungen in diesem Gebiet, absolut nichts relevantes in Zusammenhang mit dem Buch Mormon jemals hervorgekommen ist (unter buchstäblich Millionen von ausgegrabenen Artefakten). " ²

Was lief mit der Archäologie der Mormonen schief und wie sieht Coe die Archäologen der Kirche?

„ Was ist darum mit der Archäologie der Mormonen schief gelaufen?... Mormonenintellektuelle haben, so scheint es mir, drei Wege gewählt, um sich aus dem Dilemma zu bringen. Die mehr Traditionellen, wie mein Freund John Sorenson, haben versucht ihre strengen Ältesten mit der Begründung von der Buch Mormon Archäologie wegzulotsen, dass nicht einmal die beste und fortgeschrittenste Forschung jemals in der Lage gewesen sei, auf Grundlage reiner Archäologie, die historischen Details der Bibel, z.B. die Existenz Jesu Christi, zu bestätigen.... Der zweite Ausweg ist den Liahona-Weg für das Problem (eine Gruppe von Intellektuellen in der Kirche, die keine Grundlage für eine BOM Archäologie sehen

und das Buch mehr als einen geistigen Führer betrachten) zu wählen. Dies ist offensichtlich Greens Weg, wie der vieler anderer Mormonen Archäologen, die ich kenne. Aber was macht man dann mit dem Buch Mormon selbst? Sogar der nur gelegentliche Student wird erkennen, dass die HLT-Ethik nur gering auf das Buch Mormon gestützt ist..., denn, seine Ethik ist sehr auf solche Nach-Buch-Mormon-Dokumente gebaut, wie die Lehre und Bündnisse. Und was fängt jemand mit Joseph Smith an, obwohl er ein großer Mann war, mit seiner ungeheuerlichen Behauptung 'Reformiertes Ägyptisch' übersetzten zu können, mit den lächerlichen 'Kinderhook-Platten', mit dem 'Buch Abraham', mit Zelph, dem 'weißen Lamaniten' [siehe dazu Buch Mormon - Archäologie - Geographie] und all dem anderen Unsinn, der im 19. Jahrhundert entstanden ist, eine amerikanische Subkultur, die intellektuell auf weißer Souveränität und Tendenz zur Befürwortung der Expansionspolitik gegründet ist? Der dritte Weg aus dem Dilemma ist der Abfall. Ich möchte nicht länger auf diesem schmerzlichen Thema verweilen, sondern nur herausstellen, dass viele ungewöhnlich begabte Gelehrte, die ich als Freunde ansehe, genau diesen Weg gewählt haben. "³

Abschließend gibt Michael Coe folgenden Rat:

„Abschließend möchte ein Betrachter von außen, so wie ich, folgende Vorschläge machen: Vergesst die bislang fruchtlose Suche nach den Jarediten, Nephiten, Mulekiten und dem Land Zarahemla und Bountiful. Die Chance diese zu finden ist genauso groß, wie die Entdeckung der Ruinen des Schachts des Abgrunds im Buch der Offenbarung. Es war Hugh Nibley selbst, der Mormonenphilosoph und Historiker, der die Nutzlosigkeit solcher Unternehmungen betont hat. Führt die lobenswerten Ausgrabungen in Mexiko mit dem Bewusstsein fort, dass wenig oder nichts in Zusammenhang mit dem Buch Mormon hervorkommen wird und beginnt Euch mit der Archäologie der Überreste der Heiligen selbst zu beschäftigen. "⁴

Siehe auch: [SPEKULATION UND ARCHÄOLOGISCHE FORSCHUNG](#), von Michael D.Coe.

Dazu auch Michael Crawford ein Professor der Universität von Kansas auf dem Gebiet der biologischen Anthropologie:

"Ich denke es gibt auch nicht einen minimalen Hinweis darauf, dass ein verlorener Stamm Israels seinen Weg in die Neue Welt gefunden hat. Es ist eine große Geschichte, die durch nackte Tatsachen zerschlagen wurde. "⁵

Simon Southerton, ein ehemaliger Bischof und Molekularbiologe, der aufgrund der genetischen Erkenntnisse die Kirche verlassen hat, machte folgende Aussage:

"Die existierenden DNA Forschungen zeigen auf überwältigende Art und Weise, dass die eingeborenen Amerikaner und Polynesier, Nachfahren asiatischer Vorfahren sind. Ist es ehrlich, die Mitglieder der Kirche in Hinblick auf die Berge von Beweisen für diese Fakten im Dunkeln zu lassen, während man über die Mächtigkeit dieser Technologie diskutiert, um genealogische Verwandtschaften offen zu legen? "⁶

So hart die Wahrheit für die Mitglieder der Kirche klingen mag, so offensichtlich baut sie sich vor unseren Augen auf. Ich kann an dieser Stelle nur empfehlen, die befangenen Sichtweisen der Kirchenarchäologen einmal außer Acht zu lassen und sich durch geeignete Literatur selbst ein Bild über die Neue Welt zu machen. Nichts zeigt mehr die Realität auf, als diese Exkursion. Zu dieser Einsicht sind nicht wenige Kirchengelehrte gelangt, wie die Geschichte von [Thomas Stuart Ferguson](#) zeigt.

Wer dies nicht tun will, der muss dem Rat von Mormonenapostel Thomas S. Monson folgen, der da sagte:

"Denkt daran, dass Glaube und Zweifel nicht zur selben Zeit in den Gedanken

existieren können, denn das eine wird das andere verdrängen. Sollte Zweifel an eurer Tür klopfen, dann sagt zu diesen skeptischen, rebellischen Gedanken: „Ich will bei meinem Glauben bleiben und bei dem Glauben meines Volkes. Ich weiß, dass es dort Glück und Zufriedenheit gibt und ich verbiete euch, agnostische, zweifelnde Gedanken, das Haus meines Glaubens zu zerstören. Ich gebe zu, dass ich den Werdegang der Schöpfung nicht verstehe aber ich akzeptiere deren Tatsache. Ich gestehe ein, dass ich die Wunder der Bibel nicht erklären kann und ich werde nicht versuchen, das zu tun aber ich akzeptiere das Wort Gottes. Ich war nicht mit Joseph Smith aber ich glaube ihm. Mein Glaube kam nicht durch Wissenschaft zu mir **und ich werde der sogenannten Wissenschaft nicht erlauben, ihn zu zerstören.**“⁷

Prinzipiell heißt das Ohren und Augen vor der Wahrheit zu verschliessen. [Mehr dazu auf dieser Homepage.](#)

Fußnoten

¹ Michael D. Coe, *Mormons and Archeology: An Outside View*. Dialouge, 1973

² Aus einem Brief von Michael D. Coe, vom 15.02.1996, an Craig Churchill

³ Michael D. Coe, *Mormons and Archeology: An Outside View*. Dialouge, 1973

⁴ Michael D. Coe, *Mormons and Archeology: An Outside View*. Dialouge, 1973

⁵ Zitiert aus der *Salt Lake Tribune* vom 30. November 2000

⁶ Zitiert aus der *Salt Lake Tribune* vom 30. November 2000

⁷ Februar *Ensign*, 2001